

Montana, 2.12.76

Liebstes Ruthie,

Um 13<sup>00</sup> ruft Helen an und berichtet mir über den Besuch bei Dir. Art zufrieden, aber Du unglücklich u. arm. Ach, wie mir das leid tut! Hoffentlich geht diese "Phase" rund vorbei. Wir wünschen es von "jungen Herren! Natürlich ist es für Dich Notlos im Bett zu liegen und nichts tun zu können. Aber jeder Tag bringt Dich vorwärts.

Heute hörten wir, daß Vernon Hoffmann auch im Krankenhaus liegt u. zwar im Grund. Er hat einen erkrankten u. eingeklemmten Tarsus-Nerv u. da man den schweren Mann nicht zu Hause betonen kann, da er sich überhaupt kaum bewegen darf, mußte er ins Krankenhaus. Seine Stimmung sei auch unter Null. Karl will ihn heute anrufen.

Hier schneit es immer noch, 60-70 cm Schnee liegen inzwischen. Wir haben Schneketten auf dem Golf. Ab um 12<sup>00</sup> muß jeder hochhappen, weil sich mit dem Wind zu-nehmen. Dazu bleibt ein starker Westwind. Alle Leute klagen über Beschwerden,

Frau Tapparel kann seit 2 Tagen nicht  
vor Migräne aus den Augen kommen, es  
hat Herzschnurren, Carlos Magen spuckt u.  
selbst vor lauter Kopfschmerz. Das Barometer  
ist so tief, wie ich es noch nie gesehen  
habe.

Wir haben die Fahrkarten für den 9. 12.  
bestellt. Am 10. ist der DuRoi-Abend,  
20-jähriges Bestehen, wo ich auch einfe-  
haden bin. Am 11. 12. will ich nach  
Stuttgart u. nach Dis schauen bis 13. 12.  
Dann in Köln Zahnarzt etc. In Köln ist  
ja der Herr Helmi, die für die 2 Männer vor-  
gen kann, während man hier nie-  
mand hat. Sonst wäre ich schon längst  
gekommen. Das weißt Du ja alles. Wie  
es dann weitergeht, werden wir dann  
besprechen. Hoffentlich gehen die Dinge so  
in Ordnung u. niemand wird krank,  
dass wir sie ausführen können.

Von Carlos u. jedem 1000 liebe Grüsse  
und alle guten Wünsche und hoffentlich  
hört ihr bald gutes über Dein selbster  
Wohlergehen.

Alles, alles Liebe.

Deine Kinka.